



Rückkehrhilfe konkret

Sri Lanka, Kandy



Herr R. entschied sich, freiwillig in sein Heimatland Sri Lanka zurückzukehren. Das Staatssekretariat für Migration (SEM) gewährte ihm eine finanzielle Hilfe für die Umsetzung seines Reintegrationsprojektes nach der Rückkehr. Die Internationale Organisation für Migration (IOM) wurde mit der Koordination der Projektumsetzung vor Ort betraut.

Vor seiner Rückkehr beabsichtigte Herr R., ein Taxiunternehmen in Kandy zu eröffnen. Zurück in Sri Lanka sah er von seiner ursprünglichen Idee ab. Im Gespräch mit den IOM Mitarbeitenden vor Ort erklärte er, dass er anstatt ein Taxiunternehmen zu eröffnen, gerne seine frühere Tätigkeit als Gleitschirmlehrer wieder aufnehmen möchte. Er legte einen Fähigkeitsausweis, einen Flyer, sowie einen Begleitbrief zur Erläuterung seines Projekts vor.

Sein Projekt richtete sich vor allem an ausländische Besucher der Kandy-Bergregion. IOM unterstützte Herrn R. beim Kauf von Ausrüstungsgegenständen (Gleitschirm- und Tandemsegel, zwei Passagiergurten und Sicherheitsausrüstung), für welche er zuvor Kostenvoranschläge sowie eine Importbescheinigung vorgelegt hatte.



Das Konzept Rückkehrhilfe hat sich in vielen Ländern Europas als eine humanitäre und gleichzeitig kostengünstige Lösung bewährt und durchgesetzt. Ziel der Rückkehrhilfe ist es, berechnete Interessen von Migrantinnen und Migranten sowie Interessen der Schweiz und der Herkunftsländer zu verbinden. Rückkehrhilfe trägt zu einer nachhaltigen und erfolgreichen Rückkehr bei. Sie wird so festgelegt, dass unerwünschte Pull-Faktoren Richtung Schweiz ausgeschlossen werden können.